



HIN & WEG

Pilgern durch Feld und Wald

3

- Route:** Grimmen – Trebeltal
 – Naturschwimmbad – Holthof
 – Müggenwalde – Rolofshagen –
 Papenhagen – Buchholz – Eichholz
 – Neubauhof – Richtenberger See
 – Pfarrkirche Franzburg
- Orientierung:** ca. 17,5 Kilometer (plus Rück-/
 Rundweg)
- Länge:** ca. 17,5 Kilometer (plus Rück-/
 Rundweg)
- Tipp:** Abstecher auf den ausgeschilderten
 Lehrpfad im Landschaftsschutzgebiet
 Hellberge (als Rückweg über Tribsees/
 Gremersdorf)



Wechselbad – nicht der Gefühle, sondern für die Wiese. Da gab es bis in die 30er Jahre einen schönen Flachwassersee, doch im Rahmen eines beispiellosen Einsatzes des Reichsarbeitsdienstes konnte dieser dank Anlage zahlreicher Gräben entwässert und kurzzeitig Grünland gewonnen werden.

Der Letzte macht bekanntlich das Licht aus, das bekommt im Zusammenhang mit der aktuellen Klimaschutzdebatte noch einmal eine ganz andere Bedeutung. Uns in M-V wird ja oft nachgesagt, das wir hinterher hinken, doch diesmal waren wir der Zeit voraus. Statt der enormen Ausgasung von CO₂ aus dem entwässerten Niedermoor zu zusehen, wurde der See wieder angestaut. Herausgekommen ist ein großartiges Gewässer, das zahlreichen Tieren und Pflanzen als Lebensraum dient.

Lassen Sie sich von glitzernden Wasserflächen und im Wind wiegenden Schilf faszinieren, erleben Sie Seeadler im Sturzflug, entdecken Sie aber auch die unverwechselbare Kulturlandschaft links und rechts Ihres Weges.



Wechselbad- von Grimmen nach Franzburg
 Natur-Erlebnisse entlang des Pilgerweges St. Jürgen

Impressum:
 Text: NABU Nordvorpommern/R. Schmidt
 Layout: STADT LAND FLUSS
 Fotos: NABU Nordvorpommern/R. Schmidt
 Dr. D. Claus
 © Geobasisdaten (Karten): Landesamt für innere Verwaltung
 Mecklenburg-Vorpommern (LAI-V-MV)

Gefördert durch die Gemeinschaftsinitiative Leader+,
 das Land M-V und Landkreis Nordvorpommern





Nach dem Start an der Grimmener St. Marien-Kirche geht es durch das Mühlentor und über die Poggendorfer Trebel auf die Gutenbergstraße und später durch die kleine Bahnunterquerung. Schon zu Beginn dieser Wanderung treffen Sie dann auf eine Besonderheit, wenn links vom Weg das weitläufige Landschaftsschutzgebiet Trebeltal beginnt, das sogar in das europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000 aufgenommen wurde. Diese Netz aus Flusstalmooren reicht übrigens bis Franzburg, Tribsees und weiter nach Nehringen. Hier beginnt auch die junge Trebel ihren geschwungenen Verlauf bis zur Peene bei Demmin. Sie gehört zu den größeren Flüssen im Landkreis und unterliegt der europäischen Wasserrahmen-Richtlinie, die einen guten ökologischen Zustand fordert. Charaktertiere des Trebelsystems sind Fischotter und Biber, die wir wegen ihrer nächtlichen Lebensweise aber nicht zu Gesicht bekommen werden.



Rückblickend grüßt immer noch die Grimmener Kirche. Kurz nach dem Naturschwimmbad gelangen Sie auf die wenig befahrene Kreisstraße nach Müggenwalde.

In Holthof gibt es ein Gutshaus mit Gutspark und frühdeutschem Turmhügel, wo kurz vor dem zweiten Weltkrieg der berühmte Hiddenseeschmuck vergraben und geschützt wurde. Heute wird auf einer Informationstafel darauf hingewiesen.

Aus Müggenwalde kommend folgen Sie einer schönen Lindenallee. Am beschilderten Abzweig gelangen wir rechts nach Rolofshagen. Hier stehen Kirchenruine und ein Storchennest dicht beieinander.



Anschließend führt Sie die Straße nach Papenhagen und dort links ab entlang der Allee und Baumreihen über Buchholz nach Eichholz. Nach diesen Dörfern folgt ein

großes Waldmassiv. Rechte Hand bildet Buchenwald einen Lebensraumtyp nach der FFH-Richtlinie, der als „Nordvorpommersche Waldlandschaft“ geschützt wird. Insbesondere die Lebensgemeinschaft der Althölzer wird davon profitieren. Die Buchen werden natürlicherweise 250 Jahre alt und tragen in den letzten Jahrzehnten viel totes Holz als Lebensraum für Pilze, Holzkäfer, Schwarz- und Mittelspecht. Linkseitig grenzt bereits das Landschaftsschutzgebiet Hellberge an.



Nach der Straßenüberquerung in Neubauhof folgen Sie dem Betonplattenweg zum Richtenberger See. Dieses neue Eldorado für Wasservögel, -pflanzen und Amphibien lässt sich an den beiden vorhandenen Aussichtspunkten und dem verbindenden Rasenpfad am Seeufer in Stadtnähe hervorragend mit dem Fernglas erkunden.

Charaktervogel auf dem See ist im Frühjahr und Sommer übrigens der Haubentaucher, Vogel des Jahres 2001. Entdecken Sie auch seine nahen Verwandten, die drei anderen Taucherarten? Die für solche nährstoffreichen



Flachseen typische Abfolge von Gewässerbiotopen ist aus erhöhter Perspektive sehr gut zu erkennen: An die offenen Wasserlächen schließen lockere Schilf-Röhrichte

an, denen Schwimmblattzonen aus dem auffällig rosa Wasserknöterich folgen. Staudensäume am Ufer gehen dann in die Wiesenflächen über, die durch Pflegenutzung kurz gehalten werden.

Für Gruppen bietet der NABU ganzjährig geführte

Wanderungen zu den Brut- und Rastvögeln an und stellt dafür leistungsstarke Fernrohre bereit.

Anschließend geht es in die Franzburger Altstadt, die 1231 als Kloster Neuenkamp durch Zisterziensermönche begründet wurde. 1580 nach der Säkularisierung ließen sich die Pommernherzöge im Kloster ein Schloss herrichten. 1587 gründete dann Bogislaw der XIII. die Stadt. Der Name der Stadt resultiert vom Schwiegervater des Herzogs (Franz von Braunschweig).



Das Landschaftsschutzgebiet Hellberge steht bereits seit 1934 unter Schutz. Es lässt sich hervorragend erwandern.

Es ist mit seinen Erweiterungen in den 1970er und 1990er Jahren geologischer Teil der Franzburger Staffel, einem Moränenzug, der eine vielgestaltige Hügellandschaft



bildet. Der Landkreis hat dazu eine naturkundliche Broschüre herausgegeben.

In der Stadt gibt es derzeit keine bemerkenswerten gastronomischen Einrichtungen, am Marktplatz existiert eine einfache Gaststätte, ein kleiner Laden bietet auch einen Imbiss an. Übernachtungen sind über private Zimmervermietung möglich. Ein Anschluss an ÖPNV besteht nur als Buslinie.

Der Rückweg nach Grimmen kann direkt auf dem Herweg verlaufen. Für Naturfreunde mit guter Kondition bietet sich alternativ ein Umweg in Richtung Tribsees über Pöglitz und Re Kentin (vgl. Tour 6 dieser Faltblattreihe) und ab Siemersdorf den straßenparallelen Radweg an der Landesstraße nach Grimmen an.